



# Städte fordern Kanzlerin Merkel zu verstärktem Klimaschutz auf

## Weitere Zitate zum Appell

### **ANDREAS WOLTER**

**Bürgermeister der Stadt Köln**

**Vorsitzender des Klima-Bündnis**

„Es besteht ein massiver Unterschied zwischen dem, was die Bundesregierung als Anspruch formuliert und dem, was auf nationaler Ebene umgesetzt wird. Dabei streben viele Kommunen ehrgeizige Klimaziele bereits lange an. Wir alle kommen weiter, wenn wir das Thema ernst nehmen und wenn wir zusammen arbeiten.“

„Im Klimaschutz weltweit sind die angestrebten Ziele und gemeinsamen Beschlüsse wichtig, aber noch wichtiger ist, dass sie auch umgesetzt und eingehalten werden. Deutschland und die meisten EU-Staaten verfehlen ihre Ziele meilenweit. Hier muss sich dringend etwas ändern. Wir brauchen eine CO<sub>2</sub>-Bepreisung, ein Ende der Kohlekraft und eine stringente Förderung bei der Gebäudesanierung und Energiespeicherung.“

„Die Auswirkungen des Klimawandels sind zwar bereits heute zu spüren – hier bei uns und leider auch in vielen ärmeren Ländern – aber die negativen Folgen werden immer stärkere Wirkung entfalten. Jungen Menschen werden unter Umständen durch den steigenden Meeresspiegel mit unbewohnbaren Städten konfrontiert oder mit Nahrungsmittelknappheit wegen ausbleibenden Regens und steigender Temperaturen.“

### **ECKARDT WÜRZNER**

**Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg**

**Vorsitzender von Energy Cities**

„Städte aus der ganzen Welt gehen beim Umweltschutz voran und zeigen, wie effektiver Klimaschutz funktioniert. Wir Städte wollen aber mehr erreichen: den Umstieg auf eine fossilfreie Wirtschaftsweise. Wir fordern die Nationalregierungen auf, die gesetzlichen und finanziellen Rahmenbedingungen für die Umsetzung des Klimaschutzes in Städten zu verbessern. Wir müssen dazu CO<sub>2</sub>-Emissionen konsequenter als bisher bepreisen. Die Einnahmen sollten unter anderem dem Ausbau klimafreundlicher Infrastruktur in den Städten zugutekommen.“

### **ASHOK SRIDHARAN**

**Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn  
Präsident von ICLEI-Städte für Nachhaltigkeit**

„We are running out of time. This is said not only by the “Fridays for Future” movement, but also by the IPCC scientists. The current climate action plans led us towards three degrees of temperature rise. And that is unacceptable.“

**THOMAS BROSE  
Geschäftsführer des Klima-Bündnis**

„Die Fridays for Future-Bewegung und die zunehmende Anzahl von Städten und Kommunen, die über die Beschlüsse zum ‚Klimanotfall‘ die Dringlichkeit zum Handeln ausdrücken, zeigt deutlich, dass der Klimawandel und die notwendigen Transformationen immer stärker als ein gesamtgesellschaftliche Aufgaben gesehen werden.“

**DAS KLIMA-BÜNDNIS**

Seit mehr als 25 Jahren setzen sich die Mitgliedskommunen des Klima-Bündnis mit ihren indigenen Partnern der Regenwälder für das Weltklima ein. Mit 1.700 Mitgliedern aus 26 europäischen Ländern ist das Klima-Bündnis das weltweit größte Städtenetzwerk, das sich dem Klimaschutz widmet, und das einzige, das konkrete Ziele setzt: Jede Klima-Bündnis-Kommune hat sich verpflichtet, ihre Treibhausgasemissionen alle fünf Jahre um zehn Prozent zu reduzieren. Da sich unser Lebensstil direkt auf besonders bedrohte Völker und Orte dieser Erde auswirkt, verbindet das Klima-Bündnis lokales Handeln mit globaler Verantwortung. [klimabuendnis.org](https://www.klimabuendnis.org)